

Totalschaden und eine Verletzte

Bivio. – Eine Autofahrerin hat sich gestern bei einem Selbstunfall zwischen Bivio und Savognin leichte Verletzungen zugezogen. Am ihrem Wagen entstand Totalschaden, wie die Kantonspolizei Graubünden in einer Mitteilung schreibt. Die Frau war mit ihrem Fahrzeug in einer Kurve ins Schleudern geraten, worauf das Auto heftig mit der Leitplanke kollidierte. Der Personenwagen schleuderte daraufhin quer über die Fahrbahn und prallte schliesslich am Strassenrand in eine ansteigende Böschung. Die Lenkerin wurde mit der Ambulanz ins Spital nach Savognin gebracht. (so)

Saas will zu Klosters-Serneus

Saas. – Die Saaser Gemeindeversammlung hat am vergangenen Freitagabend den Grundsatzentscheid gefällt, dass man Klosters-Serneus ein Gesuch zur Eingemeindung einreichen soll (Ausgabe vom 14. August). Die insgesamt 141 Anwesenden fällten den Beschluss nach einer eineinhalbstündigen Debatte mit 73:65 Stimmen. «Ich bin grundsätzlich zufrieden, hätte mir allerdings eine deutlichere Mehrheit gewünscht», sagte der Saaser Gemeindepräsident Hans Ueli Wehrli auf Anfrage. Über das weitere Vorgehen und wie das Gesuch von Saas weiterbehandelt wird, entscheiden nun die Kloster-Serneus Gemeindebehörden. (bëz)

Lärmklagen und Streitigkeiten

Chur. – Die Stadtpolizei Chur ist während des vergangenen Wochenendes insgesamt 21 Mal ausgerückt – hauptsächlich wegen Lärmklagen und wegen verschiedener Streitigkeiten. Ausserdem musste in der Nacht auf gestern ein brennendes Fahrrad gelöscht werden. Unbekannte hatten eine Zeitung auf das Velo gelegt und diese dann in Brand gesetzt, wie die Stadtpolizei gestern mitteilte. Des Weiteren werden drei Töfffahrer wegen Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz angezeigt. Einem der drei Lenker wurde der Führerausweis entzogen, weil er in angetrunkenem Zustand gefahren war. (so)

Bündner Straftäter erhalten nur sehr restriktiv Freigang

Die Bündner Behörden wollen morgen darüber informieren, wie sie mit gefährlichen Straftätern umgehen. Bisher fuhr Graubünden einen restriktiven Kurs. Auch in Graubünden gibt es zudem gefährliche Täter in Sicherheitsverwahrung.

Von Olivier Berger

Chur/Genf. – Der «Fall Adeline» im Kanton Genf (siehe Seite 24) wirft national Fragen auf. In Genf war eine 34-jährige Therapeutin von einem verurteilten Vergewaltiger ermordet worden, als sie mit diesem allein zur Reittherapie unterwegs war. Verschiedene Politiker forderten gestern in der Sonntagspresse einen härteren Umgang mit gefährlichen Gewalt- und Wiederholungstätern. Der Zuger Polizeidirektor Beat Villiger, Vizepräsident der nationalen Justiz- und Polizeidirektorenkonferenz, warf den

Westschweizer Kantonen ausserdem ein zu lasches Vorgehen vor.

Kein Kommentar von Rathgeb

Die zuständigen Bündner Behörden wollten sich gestern nicht zur Situation im Kanton äussern. Man werde die Medien morgen informieren, erklärte Regierungsrat und Polizeidirektor Christan Rathgeb auf Anfrage. Als Grund nannte Rathgeb die Vielzahl von Medienanfragen zum Thema. Weiter wollte er sich zur Haltung der Bündner Behörden gegenüber gefährlichen Straftätern nicht äussern.

In der Vergangenheit hatten die zuständigen Stellen im Kanton allerdings immer betont, man verfolge in Graubünden eine restriktive Bewilligungspraxis bei begleiteten Freigängen und Urlauben von Strafgefangenen. Besonders streng seien die Auflagen, wenn es um Personen in Sicherheitsverwahrung gehe, erklärte das Amt für Justizvollzug im Juli 2011. Kurz zuvor war damals ein verwar-

ter Mörder und Vergewaltiger im Kanton Neuenburg während eines Freigangs geflüchtet.

Wenig Verwahrte in Graubünden

Die Zahl der verwahrten Straftäter im Kanton ist vergleichsweise gering. Im Sommer 2011 sprach das Amt für Justizvollzug von drei Tätern, welche auf unbestimmte Zeit verwahrt würden. Dabei handelte es sich laut dem damaligen Amtschef nicht um Sexualstraftäter, sondern um Personen mit «völlig anderen Deliktstrukturen». Trotzdem würden auch für diese drei Täter strenge Auflagen bei Freigängen gelten, hiess es damals.

Die Zahl der verwahrten Täter im Kanton scheint demnach einigermassen stabil zu sein. Auch im Jahr 2006 schrieb die Regierung in ihrer Antwort auf eine Anfrage aus dem Grossen Rat von drei Straftätern, welche «in einer stationären Massnahme an geistig Abnormen und damit in Verwahrung» seien. Zwei der Täter leb-

ten damals in der Strafanstalt Realta, einer im Kanton Solothurn. Zu den Auflagen für die Verwahrten gehört, dass «vor beabsichtigten Vollzugslockerungen immer die Empfehlung der Fachkommission des ostschweizerischen Strafvollzugskonkordats eingeholt» wird, wie die Regierung damals schrieb. «Im Kanton Graubünden besteht bei verwahrten Straftätern aufgrund der ohnehin restriktiven Urlaubsgewährung zurzeit kein Handlungsbedarf», fand die Regierung.

Für Schlagzeilen gesorgt hat Anfang August des laufenden Jahres der Fall eines verwahrten Kinderschänders, der 21 Jahre in Graubünden in Verwahrung war. Das Bundesgericht hatte den Kanton Graubünden angewiesen, den Mann aus der Verwahrung zu entlassen. Obwohl das Bundesgericht festhielt, von ihm gehe eine grosse Rückfallgefahr aus, hielt es die weitere Verwahrung des Kinderschänders für unverhältnismässig.

Flims hat jetzt eine Wassersymphonie



Wasser in all seinen Formen erleben: Ein kleiner Junge testet, wie sich Wasser anfühlt, während zwei Besucher die beeindruckenden 25 Meter hohen Fontänen bestaunen und Flims-Electric-Direktor Martin Maron das Projekt «Sinfonia d'aua» in der Zentrale in Punt Gronda erklärt. Bilder Mattias Nutt

Flims ist um eine Pionierarbeit reicher: Nach mehreren Jahren Planungs- und Bauzeit wurde am Samstag das Projekt «Sinfonia d'aua» dem Betrieb übergeben.

Flims. – Weit über 1000 Besucherinnen und Besucher hat das Eröffnungsfest der «Sinfonia d'aua» in Punt Gronda oberhalb von Flims angezogen. Entsprechend stolz auf das Erreichte ist deshalb auch Martin Maron, Direktor von Flims Electric. Man habe in den letzten Jahren ein inter-

disziplinäres Grossprojekt realisiert, das nachhaltig für die Natur, gleichzeitig aber auch wirtschaftlich für das Unternehmen sei, heisst es in einer Mitteilung. Dabei habe man es geschafft, viele unterschiedliche Interessen zu bündeln und viele Menschen für die «Sinfonia» zu begeistern.

Strom für fast 5000 Haushalte

Woher stammt das Trinkwasser in Flims? Welcher Zusammenhang besteht zwischen der Beschneidung und der Energiegewinnung aus umweltfreundlicher Wasserkraft? Wie wurde die indirekte Speisung des Cauma-

sees gelöst? Antworten auf diese und viele weitere Fragen rund ums Flims Wasser wurden am Eröffnungsfest am Samstag beantwortet.

Das Herz der «Sinfonia d'aua» ist die neue Wasser- und Energiezentrale Punt Gronda mit einem multimedial gestalteten Besucherraum. Im Gebäude integriert ist eine hochmoderne Wasserversorgung mit zwei 600 Quadratmeter grossen Wasserreservoirs sowie drei Turbinen zur Energieproduktion. Der im Gesamtprojekt produzierte Strom reicht aus, um knapp 5000 Haushalte mit Strom aus Wasserkraft zu versorgen.

«Sinfonia d'aua» umfasst die Region Flims vom tiefsten Punkt der Ruinaulta bis zu den Gipfeln des Unesco-Weltnaturerbes, der Tektonikarena Sardona. Es soll den Menschen das Thema Wasser aus verschiedenen Perspektiven näherbringen: Wasser zur Energiegewinnung, für die Beschneidung, zur Nutzung als Trinkwasser oder zum Fühlen und Erleben in der Natur. Realisiert wurde das Projekt unter der Leitung von Flims Electric und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Flims, der Finanz Infra und dem Schweizerischen Institut für Speleologie und Karstforschung. (so)

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 · 081 258 34 34

Red 2 – Bruce Willis und John Malkovich müssen als pensionierte Ex-Agenten erneut die Welt retten. Mit Helen Mirren, Anthony Hopkins und Catherine Zeta-Jones
 18.30, 21.00 Deutsch ab 12 empf. 14 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

What Maisie Knew – Anrührendes Drama um ein kleines Mädchen, das im Scheidungskrieg zwischen alten und neuen Eltern steht.
 18.30 E/d/f ab 14 J.

Portugal, Mon Amour – Liebenswerte Komödie um ein portugiesisches Ehepaar, das seit 30 Jahren in Paris lebt und überraschen ein Haus in Portugal erbt.
 18.30 F/d ab 6 J.

Arthouse Kinofilme Montag und Dienstag
Die Alpen - unsere Berge von oben – Ein eindrücklicher Dokumentarfilm über die Schönheit des Gebirges aus der Vogelperspektive.
 19.00 Deutsch ab 6 J.

White House Down – Das Weisse Haus wird Schauplatz einer terroristischen Übernahme. Erneute Action und Hochspannung mit Channing Tatum und Jamie Foxx.
 20.30 Deutsch ab 12 empf. 14 J.

Gloria – Feinfühliges Drama um eine selbstbewusste Frau Ende 50, die dem Leben ein Stück Glück abtrotzen will. Ausgezeichnet mit dem Silbernen Bären 2013 Beste Darstellerin
 20.45 Span/d/f ab 16 J.

Wir sind die Millers – Ein Drogendealer muss sich, um Drogen aus Mexiko einzuschmuggeln, mit einer Scheinfamilie tarnen. Turbulente Komödie mit Jennifer Aniston.
 21.00 Deutsch ab 12 empf. 14 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.